

### KUPFERMARKT

Legt man die fundamentale Situation zugrunde, spricht am Kupfermarkt eigentlich alles für hohe Preise. Die Konjunkturoptionen liefern für die globale Wirtschaftsentwicklung trotz der schwachen US-Wirtschaft überwiegend positive Prognosen, wie z. B. das Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel: Nachdem die Entwicklung in den ersten Monaten des Jahres deutlich aufwärts gerichtet war, ist eine Ende des inzwischen vier Jahre währenden Aufschwungs nicht in Sicht. Für 2007 wird ein Weltwirtschaftswachstum von 4,8 % erwartet, für 2008 eines von 4,7 %. Während sich die konjunkturelle Expansion in den Industrieländern moderat fortsetzt, nimmt die Produktion in den Entwicklungs- und Schwellenländern kräftig zu. Dabei wird der Aufschwung im In- und Ausland vor allem von der Nachfrage nach Investitionsgütern getragen. Hinsichtlich der Kupfernachfrage sind dies sehr gute Rahmenbedingungen. Sicher ist das weltweite Bedarfswachstum des ersten Quartals 2007, das soeben von der ICSG mit 9 % gegenüber dem Vorjahr veröffentlicht wurde, nicht repräsentativ für das Gesamtjahr, da hierin Sondereffekte durch die hohen Nettoeinfuhren Chinas enthalten sind. Mit einem Zuwachs von immerhin 4 % für 2007, das sind rund 750.000 t, wird aber gerechnet. Dem gegenüber steht eine Kupferproduktion, die ungeachtet aller Expansionsprojekte erneut durch laufende und drohende Arbeitskämpfe belastet wird. Betroffen ist vor allem die südamerikanische Kupferindustrie. Beim chilenischen Produzenten Collahuasi, der jährlich rund 440.000 t Kupfer fördert und daraus Kupferkathoden produziert, weisen die Zeichen auf Streik hin, bei der chilenischen Codelco halten die Proteste und Streikaktionen mit Forderungen nach höheren Löhnen und besseren Arbeitsbedingungen an. In der peruanischen Kupferindustrie haben die Gespräche bei Southern Copper Corp nach Aufgabe eines für Ende Juni geplanten Streiks noch immer nicht zu Ergebnissen geführt. Auch bei Montreals CCR-Kupferhütte (Kapazität 370.000 t/Jahr!) ist ein Ende des am 11. Juni begonnenen Streiks nicht in Sicht.

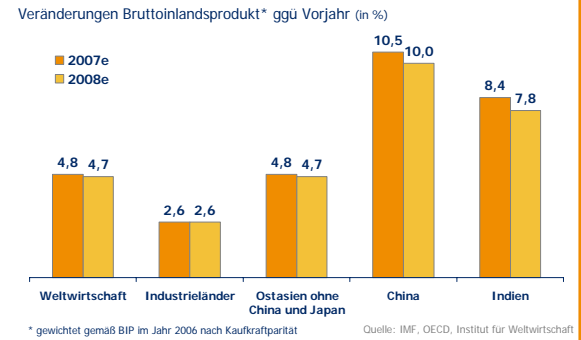
In der Schere zwischen Nachfragewachstum und nicht ausreichender Produktion bildet normalerweise die Rückgriffsmöglichkeit auf Kupferbestände das ausgleichende Moment. Doch derzeit ist auch dies nur begrenzt der Fall. Bei der LME haben sich die Lagermengen im Juni um fast 15.000 t auf 112.600 t Kupfer verringert. Weitere 30.000 t sind zur Auslieferung vorgesehen (cancelled warrants). Dies betrifft vor allem die europäischen Standorte Rotterdam und Vlissingen. Bei der Comex liegen die Kupferbestände derzeit bei 20.070 t und damit um fast 5.000 t niedriger als Anfang Juni. Dies ist der niedrigste Stand seit Oktober 2006. Selbst an der SHFE sinken inzwischen die Bestände und haben nach einem Höchststand von knapp unter 100.000 t nun 90.600 t erreicht.

Dass im Juni trotzdem noch Unsicherheit am Kupfermarkt vorherrschte, was in einer Schwankungsbreite der Kurse von 7.260 US\$/t bis 7.650 US\$/t klar zum Ausdruck kam, ist angesichts dieser Marktconstellation nicht unbedingt nachvollziehbar. Inzwischen scheinen aber auch die Zweifler zu realisieren, dass vieles für eine Angebotsverengung spricht. Der Kupferkurs ist auf 7.930 US\$/t (Settlement) angestiegen. Die Differenz zwischen Kassa- und Dreimonatspreisen (Backwardation) hat sich zeitweise auf 138 US\$/t erhöht.

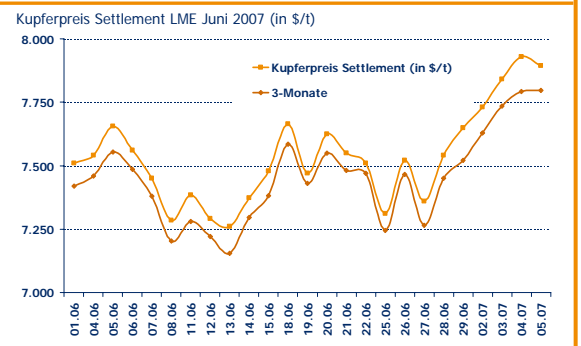
### KUPFERROHSTOFFE UND -PRODUKTE

Der Markt für **Kupferkonzentrate** ist weiterhin von Knappheit gekennzeichnet. Die neue Yanggu-Hütte in China soll angeblich die ersten Kupferkonzentrate eingesetzt haben. Die weitere Entwicklung des Spotmarktes ist indes unklar, da das derzeitige Defizit offenbar kleiner als erwartet ausfällt. Viele Hütten haben trotz der negativen Prognosen gute Bestände an Kupferkonzentraten. Der **Altkupfermarkt** bietet für die Hütten derzeit gute Kaufmöglichkeiten bei einem reichen Angebot. Die Raffinerielöhne liegen hier auf hohem Niveau. Für **Kupferprodukte** besteht mit dem Beginn der Sommersaison die Möglichkeit einer temporären Nachfrageberuhigung. Bei Gießwalzdraht ist dies aber noch nicht spürbar geworden. Der europäische Bedarf nahm im zweiten Quartal um 3,3 % gegenüber dem Vorjahr zu. Die Nachfrage nach Flachprodukten hat nach dem sehr hohen Niveau zu Beginn des Jahres nun etwas nachgegeben.

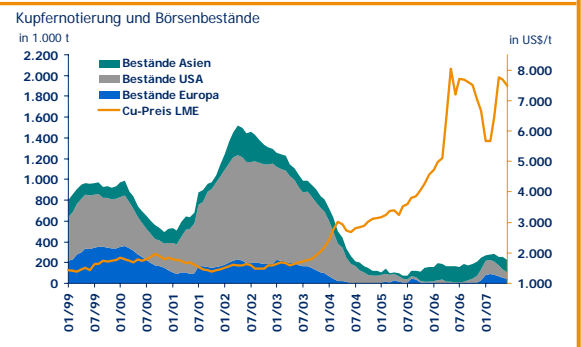
### Konjunkturoptionen erwarten Fortsetzung des BIP-Wachstums



### Kupferpreis im Juni reflektiert Unsicherheit am Markt



### Rückgang der LME-Kupferbestände beschleunigt sich



### GLOSSAR:

- Backwardation Kassa-Preis > Termin-Preis
- Comex New York Commodity Exchange
- ICSG International Copper Study Group
- LME London Metal Exchange
- Settlement Kassa-Brief-Kurs
- SHFE Shanghai Future Exchange
- SRB Strategic Reserve Bureau
- TC/RC Verarbeitungsentgelt für Kupferkonzentrate

Diese Information enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf unseren gegenwärtigen Annahmen und Prognosen beruhen. Bekannte wie unbekannt Risiken, Ungewissheiten und Einflüsse können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage oder die Entwicklung von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen.

Unternehmenskommunikation NA  
 Dieter Birkholz  
 Tel. 040/7883-3969, Fax. 040/7883-3003  
 www.na-ag.com